

<b>Botanischer Name:</b>	Amni visnaga
<b>Deutscher Name:</b>	Bischofskraut
<b>Familie:</b>	Apiaceae ( Doldenblütler)
<b>Inhaltsstoffe:</b>	ätherisches Öl, Furanochromone, Pyranocumarine, fette Öle
<b>Verwendete Pflanzenteile:</b>	Früchte
<b>Vermehrung:</b>	Samen
<b>Sammelzeit:</b>	September bis Oktober
<b>Zubereitung:</b>	1 Prise, (Dreifingersystem=0,5g) werden mit ¼ Liter kochendem Wasser übergossen und 2-5 Minuten ziehen lassen. Danach abgiessen. Maximal 3mal tgl. 1 Tasse trinken
<b>Geschichte und Herkunft:</b>	Das Bischofskraut ist vor allem im Mittelmeerraum heimisch. Die Heilpflanze kam aus dem Orient via Ägypten nach Europa. Bereits 1500 vor Christi wurde die Pflanze bei Unfruchtbarkeit und Zur Anregung des Milchflusses eingesetzt. Später dann auch bei Bauchbeschwerden, Atemwegserkrankungen und Verwundungen.
<b>Wirkungsweise:</b>	
<i>Innerlich:</i>	entkrampfend, antiasthmatisch, gefässerweiternd
<i>Äusserlich:</i>	antientzündlich
<b>Verwendung in der Heilkunde:</b>	
<i>Innerlich:</i>	Asthma, Keuchhusten, Herzschwäche, Krämpfe der Beckenorgane
<i>Äusserlich:</i>	Bissverletzungen, Wunden
<b>Verwendung in der Küche:</b>	keine
<b>Warnhinweise:</b>	<i>Bei längerer Anwendung viele Nebenwirkungen, wie Übelkeit, Schwindel, Verstopfung</i>
<b>Mythologischer Hintergrund:</b>	Der Name“ Zahnstocherammei „ weist auf die Verwendung der verholzten, angenehm schmeckenden Doldenstrahlen als Zahnstocher hin.“ Amnos“ heisst Sand und steht für den Standort der Pflanze.